

Fach	Linguistik und Phonetik
Abschlussgrad	B.A.
Hochschule	Universität zu Köln
Datum der Akkreditierung	27.02.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 07/08
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät der Universität zu Köln
Kontakt	Herr Prof. Dr. Fritz Serzisko Institut für Linguistik, Abt. Allgemeine Sprachwissenschaft Tel. 0221 – 470 – 3889 E-Mail: fritz.serzisko@uni-koeln.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden an der Philosophischen Fakultät Auflagen zur genaueren Ausarbeitung der exemplarischen Studienpläne, zu Präzisierungen in der Prüfungsordnung, zur Darstellung der Angebote im Zusatzbereich und zur stärkeren Institutionalisierung der Qualitätssicherung erteilt. Es wurden keine studiengangsspezifischen Auflagen erteilt:
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Der Studiengang wird angeboten im Rahmen des 2-Fach-Modells der Philosophischen Fakultät und kann in Kombination mit einem anderen Fach belegt werden. Ziel des Bachelorstudiengangs ist es, den Studierenden wissenschaftliche und überfachliche Grundkompetenzen zu vermitteln, die sowohl zum Übergang in einen Beruf als auch zur Aufnahme eines weiterführenden Studiums befähigen. Das Studium umfasst 6 Semester Regelstudienzeit, entsprechend 180 CP. Der Bachelorstudiengang „Linguistik und Phonetik“ soll eine breite diachron und synchron orientierte sprachwissenschaftliche Grundausbildung mit besonderer phonetischer Spezifikation vermitteln.

**Zusammenfassende
Bewertung**

Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, sprachliche Analysen europäischer und außereuropäischer Sprachen mit verschiedenen empirischen Techniken durchzuführen, und Kenntnisse über Sprachgeschichte und Sprachwandel, gesellschaftsbedingte Sprachvariation, Spracherwerb, die Rolle der Sprache in der Kommunikation sowie die segmentale und suprasegmentale Modellierung gesprochener Sprache erwerben. Im Vordergrund steht jeweils eine (typologische oder historische) sprachvergleichende Perspektive.

Das Lehrangebot setzt sich zusammen aus 9 Basismodulen, von denen 5 Pflichtmodule sind („Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft“, „Einführung in die Phonetik und Phonologie“, „Methodische Grundlagen der Linguistik und Phonetik“, „Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Typologie“, von weiteren 4 Modulen („Sprachgeschichte“, „Kommunikation“, „Akustische Phonetik“ und „Computerlinguistik“) müssen zwei ausgewählt werden. Daran schließen sich 6 Aufbaumodule an, von denen 2 ausgewählt werden müssen. Über die vorhandenen Wahlmöglichkeiten ist eine individuelle Schwerpunktbildung (allgemein-linguistischer, historisch-vergleichender oder phonetischer Schwerpunkt) möglich, es können aber auch Module aus allen Schwerpunkten kombiniert werden. Spezifische Eingangsvoraussetzung für den historisch-vergleichenden Schwerpunkt sind Lateinkenntnisse auf dem Niveau des Latinums.

Es wird grundsätzlich begrüßt, dass das Kölner Modell für den Bachelor- und den Masterbereich sowohl Ein-Fach- als auch Zwei-Fach-Studiengänge vorsieht und damit eine große Flexibilität in der Wahl der Studieninhalte ermöglicht. Anerkannt werden die von der Hochschule vorgesehenen Maßnahmen, um trotz der zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten Überschneidungsfreiheit bei den Pflichtveranstaltungen zu gewährleisten. Diese Anstrengungen sollten weiter verfolgt werden. Um den Studierenden Orientierung in den komplexen neuen Strukturen zu ermöglichen, bedarf es zudem einer intensiven Beratung.

Beim Bachelorstudiengang „Linguistik und Phonetik“ erscheinen sowohl die Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung als auch die in der Studiengangsstruktur angelegte Verschränkung der Module unter dem Gesichtspunkt einer Profilbildung als sinnvoll. Wenige Standorte in Deutschland bieten die drei hier kombinierten Fachrichtungen (Allgemeine Sprachwissenschaft, Indogermanistik, Phonetik), nirgends sind sie so integriert wie in dem Kölner Konzept. Ein besonderes Merkmal stellt die empirische Orientierung dar, die dieses Konzept von anderen, in denen der Sprachtheorie größeres Gewicht beigemessen wird, unterscheidet.

Das Curriculum zielt auf eine möglichst breite Qualifikation der Absolventen ab: Aus den drei fachlichen Schwerpunkten muss jeweils

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

mindestens ein Modul belegt werden. Die Frage nach der Studierbarkeit kann ohne Einschränkung bejaht werden. Die Berufsfeldorientierung des Bachelorstudiengangs ist zweifellos exemplarisch angelegt und berücksichtigt die Heterogenität der fachlichen Spezialisierung und des daraus resultierenden unterschiedlichen Spektrums möglicher Berufstätigkeiten.

Prof. Dr. Michael Job, Universität Göttingen, Zentrum für Interdisziplinäre Sprachforschung

Prof. Dr. Henning Lobin, Universität Gießen, Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik

Prof. Dr. Knut Hickethier, Universität Hamburg, Institut für Germanistik II

Prof. Dr. Lutz M. Hagen, Technische Universität Dresden, Institut für Kommunikationswissenschaft

Dr. Sonja Müller, dadazunano GmbH Alpirsbach (Vertreterin der Berufspraxis)

**Interne Verfahrensnummer
von AQAS**

30802